

Muttersprachler unterrichten eine Woche Englisch

Lebenstedt An der IGS lernen Acht- und Neuntklässler bis Freitag nur die Fremdsprache – von Engländern.

Von Christina Lohner

Jacqueline Kleinschmidt und Lars Schlüter interviewen sich gegenseitig auf Englisch: Musst du kreativ sein, mit dem Computer arbeiten, dich mit Leuten unterhalten? Die beiden Neuntklässler versuchen zu erraten, welcher Beruf auf dem Zettelchen stand, den sie gezogen haben.

Lehrerin Sarah Broadhead gibt Tipps: „In London, you have to be physically fit as an officer!“ – In London müssen Polizisten körperlich fit sein.

Die 42-Jährige muss es wissen: Zusammen mit neun Kollegen ist sie aus England angereist, um an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Salzgitter eine Woche lang ihre Muttersprache zu unterrichten.

Rund 120 der 290 Acht- und Neuntklässler machen bei dem Projekt „English in action“ mit. Von Montag bis Freitag steht ausnahmsweise den ganzen Vormittag nur Englisch auf dem Stundenplan. Die Schüler lernen in kleineren Gruppen nicht nur neue Vokabeln und den britischen Alltag kennen. „Der Dialekt ist ganz anders“, hat Jacqueline festgestellt.

Die 16-Jährige versteht noch nicht alles, aber schließlich nimmt sie teil, um besser zu werden. Auch für den 15-jährigen Lars war das der Grund: Falls er später tatsächlich als IT-Systemelektroniker arbeitet, wird er die Fremdsprache brauchen, etwa für Anleitungen. Schulleiter Andreas Mainz glaubt, dass in dieser Woche die Motivation der Jungen und Mädchen steigt. Frei von Leistungsdruck lernen sie von Muttersprachlern auch den richtigen „Slang“. Wer nicht weiter weiß, kann diesmal nicht auf Deutsch ausweichen, sondern muss sich irgendwie verständlich machen. Das Projekt ist in Mainz' Augen somit eine Alternative zum Auslandsaufenthalt – zumindest im Vergleich dazu sind die Kosten von rund 140 Euro gering. Für Familien mit geringem Einkommen gab es Vergünstigungen. Die Schüler, die nicht teilnehmen, wiederholen Unterrichtsstoff.

Annalena Lüneburg träumt schon vom Urlaub in England. Plötzlich die ganze Zeit Englisch zu sprechen, gibt der 16-Jährigen eine „ganz andere Einsicht“ in die Sprache. Broadhead zufolge ist dies das Ziel der Aktion, die die

englischen und irischen Lehrer in ganz Europa anbieten; selbst in Japan haben sie schon unterrichtet. Zum Abschluss erarbeiten die Schüler eine Show, zu der auch die Eltern eingeladen sind.

Sind die Jungen und Mädchen zufrieden, kann sich Mainz vorstellen, regelmäßig „English in action“ lehren zu lassen. Eine ganze Etage konnte er für die Premiere reservieren. Im Flur hängt eine Tapete zum Austoben an der Wand. Schon am ersten Tag steht da in jugendlicher Schrift: „English is cool.“ Dahinter prangt ein Herzchen.



„Ich bekomme eine ganz andere Einsicht in die Sprache, weil wir sie die ganze Zeit sprechen.“

Annalena Lüneburg, 16 Jahre, Engerode



„Die Lehrer sind nett. Wenn ich später IT-Systemelektroniker werde, brauche ich Englisch.“

Lars Schlüter, 15 Jahre, Gitter



„Der Dialekt ist ganz anders, ich verstehe relativ wenig. Ich mache mit, um mich zu verbessern.“

Jacqueline Kleinschmidt, 16 Jahre, Gebhardshagen

Reden
Sie mit!

Was halten Sie von dem Projekt – Alternative zum Austausch?

salzgitter-zeitung.de



Sarah Broadhead übt mit Neuntklässlern der IGS.

Foto (4): Bernward Comes